Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF

Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)

Band: 23 (1981)

Heft: 1: Zum Jahr der Behinderten

Artikel: Was hält der Mann/die Frau von der Strasse vom Jahr des Behinderten?

Autor: Klinkenbergh, Chantal / Vetterli, Nelly / Eggli, Heidi

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-155973

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

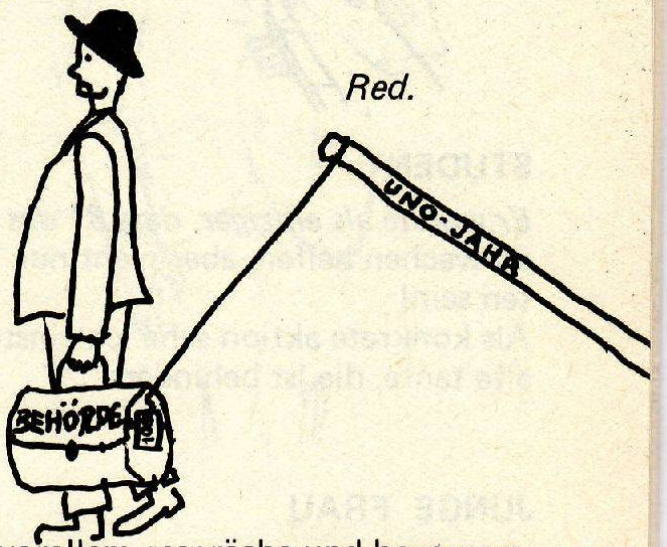
WAS HÄLT DER MANN / DIE FRAU VON DER STRASSE VOM JAHR DES BEHINDERTEN ?

Dieser frage gingen die "reporterinnen" Chantal Klinkenbergh, Nelly Vetterli und Heidi Eggli nach. Sie stellten passanten einige fragen zum jahr des behinderten. Die erste frage, was für ein jahr die UNO 1981 ausgerufen habe, konnte nur ein einziger richtig beantworten, unser grosses geheimnis ist also noch nicht allzu sehr ausgeplaudert worden. (!) Die weiteren fragen lauten:

– Was erhoffen sie sich vom jahr des behinderten?
– Würden sie selber an einer aktion irgendwelcher art teilnehmen?
– Haben sie vorschläge für eine konkrete aktion?
– Hatten sie schon kontakt mit behinderten?

Hier ein paar antworten:

Red.



PHILOSOPHIESTUDENT

"So ein jahr ist gut. So kann man den behörden das geld aus der tasche ziehen. Unter diesem motto würde ich öffentlichkeitsaktionen betreiben.
– Ich kenne niemand, der behindert ist, ich weiss selber nicht warum."

GEHBEHINDERTE FRAU

"Als aktionen sehe ich öffentlichkeitsarbeit, vorallem gespräche und begegnungen zwischen behinderten und nichtbehinderten, so dass wir zu gemeinschaftlichen erlebnissen kommen."

JUNGER MANN

"Bauliche normen sollten gesetzlich festgelegt werden.
Eine aktion "nichtbehinderte im rollstuhl" wäre prima, ich würde auch mitmachen. (Ich habe einmal davon gelesen.)
Nein, ich kenne keinen behinderten. . ."

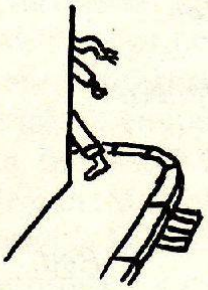
JUNGE FRAU

Sie ist sehr zurechtgemacht, modisch gekleidet und auffällig geschminkt.
"Baulich wäre viel zu verändern.
Ich bin mitglied vom CeBeeF."
Trotzdem hatte sie noch nichts vom UNO-jahr gewusst. . . .

ÄLTERE ALLEINSTEHENDE FRAU

Als wie wir ihr erklärten, dass nächstes jahr jahr des behinderten sei:
"Oh, das ist aber schön schööön!
In der stadt (Bern) sollte schon etwas getan werden. Eine extraausfahrt würde vielleicht viele freuen. Die armen kommen ja sowieso viel zu wenig heraus."
Auf unsere frage, ob sie jemand kenne, der gerne eine extraausfahrt machen

würde, meinte sie:
"Ich wohne am rand der stadt, und zeit hätte ich sowieso nicht, ich schaffe schicht. Und ich kenne niemand, der behindert ist. Wissen sie, schicht schaffen ist wirklich nicht nur schön. Isoliert und einsam wird man mit der zeit, weil man nirgends mitmachen kann. Aber eben, ein solches jahr ist schon gut."



GANZ JUNGER MANN

Hatte von nichts eine ahnung und war überhaupt nicht interessiert, auch nur zuzuhören.

STUDENT

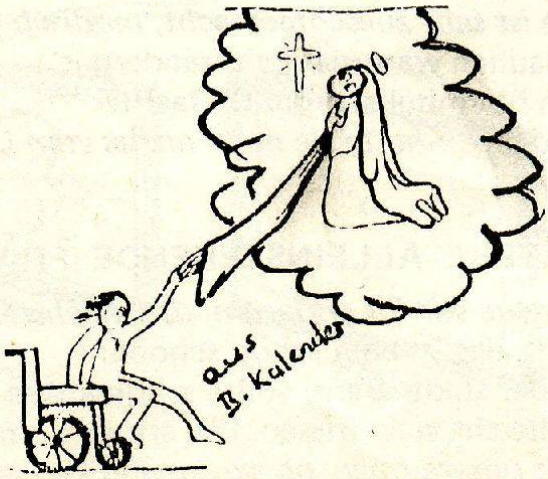
Er wusste als einziger, dass 81 das jahr des behinderten ist! "Starke sollen den schwachen helfen, aber nicht nur 1981! Jedes jahr sollte ein jahr des behinderten sein!
Als konkrete aktion sehe ich einsteigehilfen ins tram, z.b. mit rampen. – Meine alte tante, die ist behindert. . ."

JUNGE FRAU

"Es ist schlimm, dass man überhaupt ein jahr braucht, um. . .
Ja, vieles sollte doch selbstverständlich sein. Doch gut ist es schon. . . Wenn man sich gegenseitig ein wenig kennt, geht es besser. . .Die angst, etwas falsch zu machen ist schon da. . .
Das wichtigste finde ich, dass man die behinderten kinder nicht von ganz klein an absondert.
Ich kenne behinderte, denn ich habe im Rossfeld gearbeitet. Ich bin jeweils auch mit behinderten ausgegangen und habe so gemerkt, wieviele barrieren es nur schon baulicher art gibt. Was noch schlimmer war, ich fühlte, wie wir – also behinderte und nichtbehinderte – gerade abgesondert waren. . . sei es im café, im kino etc.

EINFACHE FRAU

"Ja, beten müsst ihr, beten, dann werden alle gesund!"
Nelly schaut sie verdutzt an. . .
"Ja, auch sie müssen beten, aber etwas mehr vielleicht."



GEPFLEGTER HERR (DIREKTOR-TYP, UM DIE 50)

Zuerst wollte er uns überhaupt nicht sehen. . . Er war skeptisch und wollte genau wissen, warum, von welcher organisation wir dies machen. Dann ärgerte er sich, dass er unsere erste frage nicht wusste, wo er doch davon gelesen hatte.
"Es wird schon genug getan."
Auf mein erstauntes "ah!" verbesserte er sich:
"Es wird viel getan. Wohnungen werden immer wieder gebaut, z.b. im Murifeld, das weiss ich. Es wird wirklich genug getan. Auch nützen viele behinderte die versicherungen aus, z.b. die SUVA und profitieren davon. Nein, selber mitmachen, das tu ich sicher nicht, eventuell etwas finanziell unterstützen.
Nein, ich kenne niemand persönlich, aber gehört habe ich viel und gelesen auch."

HERR, ZIRKA 50 JAHRE ALT

"Ja, ich habe auch schon so etwas gehört von diesem jahr. Viel vorstellungen habe ich nicht, ausser evt. infrastrukturelle veränderungen. – Mir schiene auch wichtig, dass man etwas tun sollte, damit es weniger behinderte gibt, z.b. aufklärung für schwangere frauen."

****

Das UNO-signet zum jahr des behinderten scheint wirklich verwirrung zu schaffen, stehen doch die beiden abstrakten menschlein in der behindertensport-zeitung auf dem kopf, ebenfalls der UNO-kranz, der sie umgibt.

Hoffentlich lässt uns das UNO-jahr nicht alle auf dem kopf stehen. . . .

Liebe Leserin, lieber Leser,

in unserer letzten Nummer dieses Jahres w
fach von Mensch zu Mensch. Wieso ? das i
haben Sie gar den Verdacht, dass ich e
fänglich melde ? Ganz unrecht haben S

Im näch
Jahr des
das Signe
aussagt,
Frei üb
heit.
Unterso

Wenn Sie darüber nachdenken und zu einem
schreiben Sie uns, wir würden gerne darüb